

„Jeder kennt die Regeln“

Markus Barth aus Stuhr hat lange in China gelebt und jetzt ein Quartett entwickelt

STUHR (sb) ■ Die Lebenserwartung in Hong Kong ist mit 82 Jahren die höchste in China, und die Provinz Guangdong hat mit 94,5 Millionen die meisten Einwohner. Im China-Quartett von Markus Barth stellen sich auf 34 Karten, mit farbigen Fotos versehen, die unterschiedlichen Provinzen der Volksrepublik kurz und knapp dar.

„Damit lernt man spielerisch etwas über das Reich der Mitte“, sagt der Stuhrer. Was vor einigen Jahren als Bierlaune begann, liegt jetzt als fertiges Produkt vor Markus Barth auf dem Tisch.

Der Sinologe studierte in Bremen. „Und noch im dritten Semester waren meine Kommilitonen und ich uns manchmal nicht einig darüber, wo welche der zahlreichen Provinzen in dem großen Land zu finden sind“, erinnert sich der 32-Jährige. Eigentlich müsste man ein Quartett erstellen, witzelten die Studenten, beließen es aber bei der Idee. Markus Barth ging schließlich nach China, um seine Sprachkenntnisse aufzufrischen, blieb dort, um seine Diplomarbeit zu schreiben. Danach zog es ihn nach Australien.

Seit zehn Monaten lebt der gebürtige Stuhrer wieder in seiner Heimatgemeinde. Die Idee des China-Quartetts hat ihn aber nie losgelassen. „Als ich zurückkam, wollten viele Leute von mir etwas über China erfahren“, erinnert sich Barth, den es zu-



Markus Barth hat zusammen mit seinem Cousin das China-Quartett entwickelt.

Foto: Ehlers

rück in die Heimat zu Familie und Freunden gezogen hat. Von dort aus arbeitet er freiberuflich bei einer Event-Agentur. Zusammen mit seinem Cousin, einem Grafik-Designer aus München, nahm er das Projekt in Angriff. „Wir hatten eine klare Arbeitsteilung: Matthias kümmerte sich um die grafische Umsetzung, ich war für

den Inhalt des Spiels verantwortlich“, so Markus Barth.

Aus seinem Fundus von Bildern suchte er die geeigneten aus, um damit die jeweiligen Provinzen wie Peking, Hong Kong oder Shaanxi zu bebildern. Auf den Quartettkarten finden sich zudem kurze Informationen über die Besonderheiten der Region, sowie Zahlen

über die Wirtschaftskraft, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie die Größe im Vergleich zu Deutschland. Auch das Essen hat einen Platz in dem Kartenspiel gefunden: Je nachdem, ob die Region für mildes oder scharfes Essen bekannt ist, finden sich pro Karte ein bis drei Chilischoten. Die Zahlen und Fakten stammen aus

dem statistischen Jahrbuch Chinas von 2008. „Ich glaube, mit unserem Quartett lernt man schnell sehr viel über China“, sagt der Sinologe.

Als Zielgruppe stellt er sich Schüler und Studenten vor, aber auch Familien, die beruflich nach China gehen. Und das Beste an dem Spiel: „Jeder kennt die Regeln.“